

Besichtigungen der "ehem. Fuchswerke"

Die ADMI-Werke "Brüder Fuchs" waren bis 1994 weltweit bekannte Hersteller von Medizinischen Apparaten. Inzwischen wird das Gelände - nach einer Umnutzung - von ca. 30 Betrieben genutzt.

Eine Besichtigung des Geländes ist nach Anmeldung unter verschiedenen Aspekten möglich:

Bauhistorische und architektonische Aspekte:

Das Fabrikgelände ist aus mehreren Gebäuden und Anbauten bis in die 60er Jahre gewachsen. Die "Bausünden" der 60er Jahre sind heute beseitigt. Die Anlage zeigt sich jetzt wieder mit dem Grundriss von 1942. Auch im Inneren sind die Gebäude weitgehend unverändert, sodaß der Charakter und die alte Bausubstanz - insbesonde in der ehemaligen Montagehalle - auch innen weiterlebt.

Durch Trennwände, geringere Fassadenänderungen und Dachbelichtungen sind trotzdem großzügige helle Räume entstanden.

Technische und geschichtliche Aspekte:

Alte Deckenkonstruktionen (Holzsperrwerk, verschiedene Betonkonstruktionen) sowie alte Stahl- und Betonsäulen sind zu sehen. Ein Lastenaufzug von 1936 ist noch in Betrieb (Handhebelsteuerung, Elektrik auf Marmorplatte). Eine ca. 100 Jahre alte Stanze kann in Funktion gezeigt werden und verdeutlicht technische und soziale Entwicklungen. Weitere Objekte wie Lampen, Schränke, elektrische Geräte etc. werden zur Zeit aufgestellt.

Ökologische Aspekte:

Aus der teilweisen Verwendung alter Rohstoffe bei einer relativ geringen Veränderung und Ergänzung der Gebäudesubstanz ergibt sich die ressourcenschonende nachhaltige Weiternutzung. Neben diesem Hauptaspekt sind bei Einzellösungen wieder moderne ökologische Baustoffe eingesetzt worden (Papierflocken, Hanf und Holzweichfaserplatten zur Dämmung; Lehm für Wände, Holzböden).

Eine Kraftwärmekopplung mit Gasmotor der Energiewerkstatt ist zur Kohlendioxidminderung seit Januar 2005 in Betrieb.

Der große Innenhof - früher Parkfläche - wurde zu einer Gartenfläche, der Lunge des Geländes, umgestaltet. Viele Duftpflanzen geben den ansässigen Bienenstöcken einen reichhaltigen Lebensraum. Alte Maulbeerbäume mit roten und weißen Früchten, Benjeshecken, Magerrasen und üppige Staudenbeete runden das Gesamtbild ab.

Soziale Aspekte:

Die Verbindung von Arbeiten und Wohnen in der gewachsenen Fabrikstruktur mit dem weitgehend autofreien Frabrikinnenhof erleichtert Zusammenarbeit und Zusammenleben auf dem Gelände der ehem. Fuchswerke.

Der alte Name der Starßenbahnhaltestelle "Brüder Fuchs" verdeutlicht die frühere wirtschaftliche Bedeutung der Fuchswerke für Badenstedt. Zusammen mit den vorhandenen Dokumentationen sind die Fuchswerke (mit der Kesselfabrik Schrage) auch ein Beispiel - und sichtbarer geschichtlicher Bezugspunkt - für die Industrieentwicklung des früheren Dorfes Badenstedt.